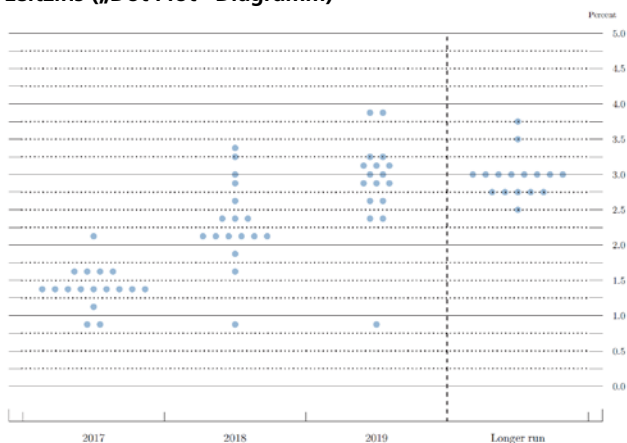


Schritt für Schritt

Fed-Präsidentin Janet Yellen gab gestern Abend nach der zweitägigen Notenbanksitzung den geldpolitischen Entscheid der US-Notenbank bekannt. Erwartungsgemäss erhöhen die Währungshüter den Leitzins um einen Viertel Prozentpunkt auf neu 0.75-1.00%.

Janet Yellen betonte, dass sich die Einschätzung der Fed-Mitglieder zu den Wirtschaftsaussichten gegenüber dem letzten Treffen vom 1. Februar nicht wesentlich verändert habe. Die Erhöhung der Leitzinsen entspreche vielmehr dem graduellen Zinserhöhungspfad, den die Fed-Mitglieder schon längere Zeit propagierten. Wenig verändert liest sich demzufolge auch die veröffentlichte Pressemitteilung der Notenbank. Die Währungshüter zeigen sich unverändert zufrieden mit dem Verlauf der Konjunktur in den USA. So habe sich der Arbeitsmarkt weiter verbessert und der US-amerikanische Wirtschaftsmotor läuft weiterhin rund. Zudem hat die Inflation zuletzt deutlich zugelegt und liegt nun nahe der definierten Zielgrösse von 2%.

Erwartungen der FOMC-Mitglieder für den zukünftigen Leitzins („Dot Plot“-Diagramm)



Quelle: Federal Reserve

Unverändertes Straffungstempo

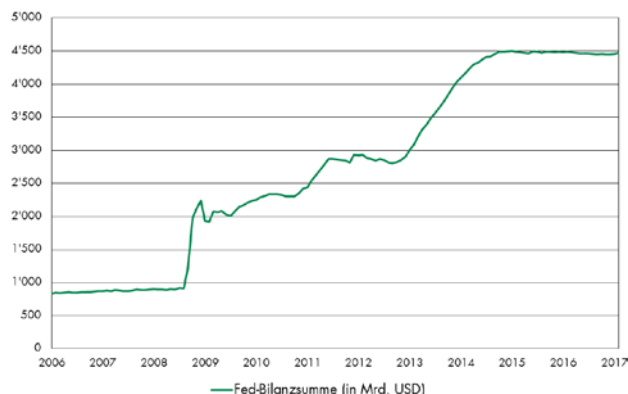
Lediglich leicht verändert haben sich denn auch die Prognosen für den weiteren Wirtschaftsverlauf. Die Erwartung der Währungshüter an das BIP-Wachstum 2017 bleibt bei 2.1%. Der Mittelwert der Wachstumsprognose 2018 erhöht sich leicht auf 2.1% (Dezember-Wert: 2.0%). Entsprechend gab es auch nur leichte Verschiebungen bei den Erwartungen der Fed-Mitglieder zum zukünftigen Zinspfad (dem sogenannten „Dot-Plot“-Diagramm). So rechnen die Währungshüter für das laufende Jahr weiterhin mit insgesamt drei

Zinserhöhungen – also noch zwei weiteren bis Ende Jahr. Auch wir gehen von zwei weiteren Zinsschritten bis Ende Jahr aus. Für 2018 werden von den Fed-Mitgliedern unverändert drei Zinserhöhungen prognostiziert.

Fed-Bilanzsumme wird vermehrt zum Thema werden

Allerdings dürfte in den nächsten Monaten nicht nur die Anzahl der Zinsschritte zu reden geben. Immer mehr in den Vordergrund rückt auch die Diskussion um eine allfällige Reduktion der Bilanzsumme. Aktuell werden die Zinsen und Fälligkeiten der in den letzten Jahren gekauften Anleihen (Quantitative Easing) allesamt reinvestiert und die Bilanzsumme der Notenbank entsprechend stabil gehalten. Gemäss Fed-Präsidentin Janet Yellen wurden an dieser Sitzung zwar bereits Möglichkeiten zur schrittweisen Reduktion besprochen, man sei jedoch noch zu keiner Entscheidung gelangt. Die Frage der „Bilanznormalisierung“ wird die Marktteilnehmer in den nächsten Wochen und Monaten vermehrt in Atem halten. Denn der Umgang der US-Notenbank mit ihren fällig werdenden Anleihen ist für die Kapitalmarktrenditen mindestens genau so entscheidend wie die Höhe des Leitzinses.

Bilanzsumme der US-Notenbank aktuell stabil



Quelle: Bloomberg

Disclaimer: Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer andern Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.